

Schorndorf. E m p f e h l u n g.

Neben meinem längst bekannten Lager in
Tuch, Burking, Naline, Wollur, Flanell,
reinem wollenem **Strickgarn**, habe ich auch fertige **Juppen, Hosen u. Westen,**
sowie **Flanellhemden** von gedämpftem Flanell, welche in der Wasch nicht mehr eingehen. Wasch-
Anweisung wird dazu gegeben.

Carl Bacher,
Tuchmacher.

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Stand der Versicherungen pr. Ende September 21,880 Policen mit . . . fl. 40,600,000.
Neuer Zugang im Laufe d. J. 2121 Anträge mit . . . fl. 4,600,000.
Versicherungsfonds ca. . . . fl. 7,300,000.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen ca. . . . fl. 1,700,000.
Dividendenfonds in diesem und den nächsten 4 Jahren zur Vertheilung kommend fl. 1,487,879.

Alle Gewinn fließt ausschließlich den Versicherten zu und kommt s. Z. an der Prämie in Abzug. Die
bisher erzielte Durchschnitts-Dividende erreicht 38 Prozent der Prämie, wodurch sich die jährliche Netto-Prämie
für eine Versicherung auf Lebenszeit von fl. 1000 auf den mäßigen Betrag von

z. B. für eine 25= 30= 35= 40= 45= 50-jährige Person

reducirt. Nach neuerer Einrichtung ist für die ersten 5 Jahre der Versicherung bis zum Fälligwerden der Dividende
eine wesentlich ermäßigte Prämienzahlung zulässig. — Das Sterblichkeitsverhältniß ist bis jetzt ein sehr günstiges und
für dieses Jahr wiederum ein äußerst günstiger Abschluß zu erwarten.

Statuten, Prospekte unentgeltlich bei den Agenten:

Louis Arnold in Schorndorf.
Fr. Tag in Welzheim.
Posthalter Hess in Waiblingen.
Verw.-Act. Knödler in Lorch.

Tagesneuigkeiten.

Heidelberg. Ueber einen Eisenbahnunfall bei Friedrichsfeld
enthält das „Frankf. Journal“ folgende Einzelheiten: Der mit 300
Personen besetzte Zug ging am 1. bei Nachtzeit von Mannheim
ab und wurde vor Friedrichsfeld durch falsche Weichenstellung auf
ein Geleise gelenkt, auf dem zwölf schwerbeladene Güterwagen
standen. Der Zugführer bemerkte den Fehler sogleich und ließ
rückwärts dampfen, wodurch wenigstens so viel bewirkt ward, daß
außer der Zerstörung einiger Wagen und der Maschine die Reisenden
mit einem furchtbaren Stoß davonsamen, der sie aufeinander und
gegen die Wände und Fenster warf und ihnen reichliche Kontusionen
und kleinere Verletzungen zufügte. Der Zugführer und Heizer
retteten durch Herabspringen glücklich ihr Leben. Der Erstere stürzte
sogleich auf den Weichensteller zu und prügelte ihn unter den heftigsten
Vorwürfen über seinen Leichtsin, der so viele Menschenleben ge-
fährdet habe, windelweich durch, so daß man der Gefasung zuletzt
mit Gewalt Einhalt thun mußte. Ein Arbeiter auf dem Bahnhof
verlor das Leben.

Darmstadt, 8. Okt. Ein Verbrechen, wie es schauerlicher
in den Annalen der heftigen Schwurgerichte wohl nicht verzeichnet
sein dürfte, beschäftigt hier heute die Geschworenen. Die Ehefrau
des Franz Reiningger aus Schneppenhausen, 45 Jahre
alt und Mutter von 4 Kindern im Alter von 8 — 24 Jahren,
seither im besten Rufe stehend, als fleißige, sparsame Frau und
zärtliche Mutter ihrer Kinder in ihrem Heimathsorte allgemein be-
kannt, steht unter der Anklage des Mordes an ihrem eigenen

neugeborenen Kinde. Sie ist beschuldigt und vollkommen geständig,
angeblich aus Schamgefühl vor ihren älteren Kindern und namentlich
aus Furcht vor ihrem ältesten Sohne, ihr am 21. Juni auf freiem
Felde zur Welt gekommenes Kind sofort nach der Geburt und in
der lange vorher gefassten Absicht, dasselbe zu tödten, mit Erde und
Gras bedeckt und dasselbe in der Gewißheit, daß es sterben würde
liegen gelassen zu haben. Die nachfolgenden Thatumstände jedoch
machen das Verbrechen erst, wenn auch nicht strafbarer, so doch zu
einem solchen, das jedes menschliche Gefühl im tiefsten Grunde
erregt. Die unnatürliche Mutter, deren körperliche und geistige
Funktionen durch die Geburt keinerlei Störung erlitten, begab sich
am nachfolgenden Morgen, nachdem sie ihre häuslichen Arbeiten
versehen, an den Ort der That, wickelte die Leiche des Kindes in
eine Schürze, trug sie zum nahen Walde, riß die Beine der Leiche
auseinander, so daß sie sich vom Körper losrennten, zerschnitt so-
dann den übrigen Körper mit ihrer Sichel in kleine Stücken, trat
den Kopf auf der Erde platt und streute die Stücke der Leiche an
verschiedenen Stellen des Gebüsches umher. — Die Angeklagte steht
nach dem Bericht des Kreisarztes bezüglich ihrer Geistesbildung
sogar über dem Niveau der gewöhnlichen Frauen und dürfte die
Aufsindung des Beweggrundes der wahrhaft cannibalischen That
in psychologischer Beziehung das höchste Interesse bieten.

Fortf. der Tagesneuigkeiten letzte Seite des Unterhaltungs-Bl.

Hiezu als Beilage das Unterhaltungsblatt No. 7.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post
bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No. 121.

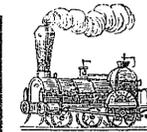
Dienstag den 15. Oktober

1872.

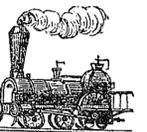
Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.
Der **Holzhaueerlohn-**
Accord

für die Staatswaldungen
pro 1873 wird am
Samstag den 19. d. M.
Morgens 9 Uhr
im Rößle dahier vorgenommen werden.
Adelberg den 13. Okt. 1872.
K. Revieramt.



Vom 12. bis 31. Oktober findet auf der
Strecke Schorndorf-Gänstätt in dem um 7 U. 23
Vormittags hier abgehenden Güterzug 60 Personen-
beförderung in 1 Wagen III. Klasse statt.
Schorndorf, 12. Okt. 1872.



K. Bahnhofverwaltung.
Henzler.

Neue holl. Häringe.



Durch günstigen Einkauf ist es mir möglich die
schönsten holl. Vollhäringe per Stück 4 fr. abzugeben.
Carl Schmid.



G r u n b a c h.

Feinst gereinigten

Kartoffel-Weingeist

als Zusatz zur Bereitung von Most aus Traubentrestern sehr empfehlenswerth, ist
billigt zu haben bei

Immanuel Gottlob Fischer.

Sehr feinen **Schweizerkäs** per Pfund 19 fr. empfiehlt

Immanuel Gottlob Fischer.

Landwirthschaftl. Verein.

Die für Fortbildungsschulen mit Prämien
bedachten Lehrer können den Betrag gegen
Quittung bei mir in Empfang nehmen lassen.
Schorndorf den 13. Okt. 1872.
Vereinssecretär Fuch s.

Hofameralamt Waiblingen.

Verkauf von Portugieser Weinmost.



Am Donnerstag
den 17. d. Mis.,
Mittags 12 Uhr
werden in dem Hof-
kammerl. Kellern-
häuschen in Stetten
ca. 8 Hectoliter Portugieser Weinmost im
Auffreich verkauft.

Waiblingen den 14. Okt. 1872.
K. Hofameralamt.
Guzmann.

G r u n b a c h.

Einen ganz guten Ofen mit
eisernem Helm verkauft billig
Joh. Gottlieb Jilg.

Nicht zu übersehen.

Zur Darstellung eines billigen Haus-
trunkes aus Traubentrestern habe ich einige
sehr gute u. erprobte Vorschriften, wozu ich

besten Traubenzucker

sowie **Weinsteinsäure** billigt empfehle.
Carl Voll.

25

Schorndorf.
Soeben wieder angekommen, ein größeres
Quantum ganz frisches bayrisches Land-
Schweineschmalz

in reinsten Speisemaare, erlasse solches bis
über die Kirchweih per Pfd. 22 fr.

Für Wiederverkäufer, Fässer mit circa
3 Ctr. zu den laufenden Tagespreisen.
Fr. Bühler, Seifensieder,
bei der Kirche.

21

Zu vermieten.

Wegen Wegzug von hier ist noch bis
Martini eine Wohnung, bestehend aus 3
schönen Zimmern, Küche, Kammer und
Keller zu vermieten. Wo? sagt
die Redaction.

Die im vorigen Jahre unter dem Namen

Carotten

von der Hirschapotheke in Stuttgart ein-
geführten bei allen Brust-, Husten- und
Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem
Erfolg wirkenden äußerst reellen Bonbons
sind auch dieses Jahr wieder vorrätzig

in **beiden Apotheken**
(3569) in **Schorndorf.**

Schorndorf.

Gutkochende

Oberländer Erbsen

sind zu kaufen bei

Müller Hahn.

Eine 8 — 10pferdige Dampf- oder Wasser- kraft

mit Räumlichkeiten an einer
Eisenbahnstation gelegen, wird
zu mieten gesucht.

Gest. Offerten nebst Angabe des Preises
befördert sub chiffr. K. 1140 die
Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse in Stuttgart.

Schorndorf.
Heute Dienstag den 15. d.
Metzelsuppe
und gues Bier bei
August Weiderer.

Schorndorf.
Ein jüngerer Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Stump, Schmied.
Auch nimmt einen kräftigen
jungen Menschen in die Lehre mit oder
ohne Lehrgeld
der Obige.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich
Traubenzucker
1. Qualität und Weingeist zu billigstem
Preis. Abnehmer größerer Quantitäten
erhalten Belehrung zur Bereitung eines
vorzüglichen Getränks (Crabambolt).
Kaufmann **Hoffmann**
in Gerabstetten.

Buhlbronn.
**Einladung zur
Kirchweih in Sirsch.**

Meine Gäste dürfen nicht verzagen
Wegen des Exekutions-Verfahrens,
Es ist bei mir dennoch zu haben
Sauertraut und Schweinebraten,
Nebst neuem Wein und Heidelbeergeist.

Blüderhausen.
Bei dem Unterzeichneten wird Dienstag
und Samstag **Brennöl** und Wittwoch
Salatöl geschlagen.
Müller Zinßer.

Roßbronn.
Ungefähr 20 Simri
Gekartoffeln
sind zu erfragen bei
Michael Knauß.

Eßlingen.
Gegen zweifache Sicherheit
auszuleihen:
700, 600, 400, 300
u. 300 Gulden; aufzu-
nehmen: 14,000, 14,000, 6000,
2500, 1800, 1200, 1150, 1000,
770 Gulden.

ohne Medicin.
Brust u. Lungen-
kranke finden auf naturgemässen
Wege selbst in verzweifelten und
von den Aerzten für unheilbar er-
klärten Fällen radicale Heilung
ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der
Krankheit Näheres briefl. durch
Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.
ohne Medicin.

Schorndorf.
Warmes Bad.

Solches hatte in letzter Woche einen erfreulichen
Anfang. Weil aber nicht sämtliche Cabinet, wegen
andern dringenden Geschäften meines Technikers, auf
die bestimmte Zeit fertig werden konnten, so wird
nun, statt nur an zwei Tagen der Woche, wie bei
der vorgerückten Jahreszeit der Plan war, dafür
täglich das heizbare Cabinet dem verehrten Pub-
likum zu geneigtem Gebrauch parat gehalten; dabei
erscheint es jedoch rätlich, daß gefälligst vorausbe-
stellt werde, z. B. für den Nachmittag Morgens, und
für den Vormittag Abends zuvor.

Nicht Hiesige werden ebenfalls, wenn es täglich
geht, auch möglichst bedient werden können.
Ergebenst
Jac. Fr. Veil
am Brünnele.

Steinkohlen - Lager

auf dem Bahnhof Schorndorf.
Ruhrer Schmiedekohlen prima Qualität empfiehlt
Chr. Moser.

300,000

Preis 18 kr. **PAYNE'S ILLUSTRIRTER
FAMILIEN-KALENDER** Preis 18 kr.
für 1873 ist erschienen

und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste,
das auf diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von
höchst spannenden und humoristischen Erzählungen, durch mehr als

100 Bilder

von C. Kröner, G. Süs und anderen namhaften Künstlern illustriert, bringt
der illustrierte Familien-Kalender das vollständige Kalendarium, wobei zu
erwähnen ist, daß die

Sonn- & Feiertage roth gedruckt
sind, sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: „Heimathlos“ und als Gratis-
Prämie ein mit circa 50 Illustrationen ausgestattetes

Gesundheits-Lexicon

welches für jede Familie einen werthvollen Rathgeber bildet, indem es die
Symptome der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzuneh-
menden Maßregeln angibt, Am Schluß: Beschreibung einer Haus-Apothek.

A. H. PAYNE. LEIPZIG.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Preis 18 kr. **In Berlin** Preis 18 kr.
bei Payne's Kunstanstalt
38 Zimmerstrasse.

Epilepsie

(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magen-Krämpfe).

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien
und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit
Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der
Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen
von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die Leichtgläubigkeit
und das Unglück vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen aus-
beuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit
welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Oppolzer**
an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell
in Bezug auf Epilepsie-Kuren — über Europa hinaus bekannt ist und hat
die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System
an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur
ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nö-
thigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten
bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeits-Attestes Ordination
und Medicamente unentgeltlich. —
Briefe sind zu richten: An

die Poliklinik für Epilepsie

Berlin, Annen-Strasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen
Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende
Adresse wenden.

Stuttgart.
**Einem Schlossermeister,
Beugschmied,**

Mechaniker oder Messerschmied auf dem
Lande kann ein leicht herzustellender Ar-
tikel in Arbeit gegeben werden, der ihn
längere Zeit zu Hause beschäftigt.
Schriftliche Anträge nimmt entgegen
G. Beisswenger,
Königsstraße 49.
Stuttgart.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 12. Oktober 1872.

Preuss. Friedrichsd'or .	9 58 1/2 — 59 1/2
Pistolen	9 41 — 43
Holländ. fl. 10 - Stücke	9 53 — 55
Dukaten	5 34 — 36
20 Franken - Stücke .	9 22 — 23
Engl. Sovereigns . . .	11 48 — 50
Russ. Imperiales . . .	9 42 — 44
Dollars in Gold	2 25 1/2 — 26 1/2

Küfer-Gesuch.

Zwei brauchbare junge und
solide Küferbursche finden so-
gleich dauernde Beschäftigung in
der Weinhandlung von
Christ. Koch
in Eßlingen.

**Const. Storch's
Internationale
Annoncen Expedition**

Berlin
Zimmerstraße 41
empfehlst sich
zur Besorgung von Inseraten für
alle Zeitungen & Fachzeitschriften
des In- und Auslandes zu
Original-Preisen.
Catalog gratis und franco.

Winnenden den 10. October 1872.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst.		mittl.		niederk.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel	5	31	5	23	5	14	
Haber	3	57	3	43	3	37	
Weizen 1 Simri	2	44	2	36	2	30	
Gerste	1	30	1	24	1	12	
Roggen	2	6	2	—	—	—	
Ackerbohnen	1	42	1	36	—	—	
Welschkorn	2	—	1	48	1	24	
Wicken	—	—	—	—	—	—	
Erbjen	—	—	—	—	—	—	
Linjen	—	—	—	—	—	—	

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 11. Okt. Heute Morgen hat — das Motiv
der That ist offenbar Eifersucht oder verschämte Liebe — in einem
Hause der Buchgasse ein Mordversuch und Selbstmord stattgefunden.
Der Angreifende, ein früherer Schuhmachergeselle, zuletzt Hausbursche,
der sich wahrscheinlich bereits Abends in das betreffende Haus ein-
geschlichen, hat in der Nacht durch Schellen seine Geliebte — ein
Dienstmädchen in dem Hause — geweckt, und diese, als sie, in der
Annahme ihre Herrschaft schelle, die Thüre ihrer Schlafkammer
öffnete, überfallen, ihr sieben Stiche mit einem Stemmeisen versetzt,
und, nachdem jene zu Boden gesunken, sich selbst durch einen Schuß
in das Gehirn getödtet. Ausser dem Verzerol, womit der Betreffende
sich getödtet hat, ist noch ein zweites geladenes kleineres Verzerol
bei ihm gefunden worden. Die Wunden des Dienstmädchens sollen
nicht lebensgefährlich sein und da gleich ärztliche Hilfe bei der Hand
war, Hoffnung auf deren Wiederherstellung geben. Das Mädchen
sowohl wie die Leiche sind in das heilige Geisshospital geschafft.
(Von anderer Seite erfahren wir noch, daß der Thäter schon früher
in Hanau ein anderes Mädchen gestochen hatte. Seine jetzige Ge-
liebte hatte, weil sie Thätlichkeiten von Seiten ihres Geliebten be-
fürchtete, Hanau verlassen und sich als ihr Geliebter ihr hierher
nachfolgte, schon einmal thätlichen Angriffen desselben ausgesetzt
gesehen. Wie der Thäter in das Haus gelangt, ist noch nicht
aufgeklärt, da ein Bewohner des Hauses um 11 Uhr die Haus-
thür geschlossen haben will.)

Am 5. October Nachmittags ereignete sich in der Baltischen
Waggonfabrik zu **Greifswald**, früher Kessler und Sohn, ein
entsetzlicher Unglücksfall. Wir erhalten darüber folgende Mittheilung:
Am Samstag Nachmittag 3 1/2 Uhr, während die Arbeiter der Fabrik
in vollster Thätigkeit waren, explodirte der Dampffessel derselben
unter gewaltiger Detonation. Das Kesselhaus und die angrenzende
Schmiede wurden zertrümmert, 15 Arbeiter fanden sofort ihren Tod,
die Zahl der Verwundeten, die sich in der Universitäts-Klinik ge-
meldet haben, beläuft sich auf 73. Die Getödteten waren fast
sämmtlich verheirathet. Der Schornstein des Maschinenhauses ist

dem Einsturz nahe und muß umgeworfen werden. In der Fabrik,
welche mit Arbeiten überhäuft ist, wurde in der letzten Zeit mit
erhöhter Kraftanstrengung gearbeitet.

Der Weinertrag am Rhein dürfte aller Voraussicht nach
in diesem Jahre kaum 1/6 des Mittelertrages werden. Dazu kommt,
daß auch die Qualität auf die Bezeichnung „sehr gut“ kaum wird
Anspruch machen können. In manchen Lagen hat überdies der
Weinstock sehr stark gelitten, insbesondere durch eine Art Gelbwerdens,
die man früherhin noch nicht beobachtete.

Offenburg. Ueber die Weinlese in den besten Lagen unserer
Weinorte von hier landabwärts bis Baden können wir mittheilen,
daß die Menge zwischen 1/3 und 1/4 Herbst mit guter und sehr
guter Qualität ausfällt. Bei dem herrschenden Weimangel gehen
die Aufkäufe rasch und die Preise per 150 Liter lassen sich für den
rothen Zeller zwischen 50—60 fl., für den rothen Pfenthaler 55
bis 70 fl., für Bergmost von 36—44 fl., Feldmost 28—38 fl.
notiren.

Wien, 10. Oktober. Gestern Abend hat die dritte deutsche
internationale Frauen-Conferenz unter dem Präsidium des Haupt-
mann Korn (Wien), des Schriftstellers Umland (Leipzig) und des
Professors Jules de Bec (Wien) ihre Eröffnungssitzung gehalten.
Die Versammlung sprach sich für die Zulassung der Frauen zum
Studium und zur Anstellung im Staatsdienste, für die Gründung
von weiblichen Industrie-Schulen, sowie für Errichtung von inter-
nationalen Arbeitsvermittlungsbureaus für weibliche Arbeiten aus.
Die Conferenz erklärte ferner, für die passive Wechselbarkeit (?)
der Frauen eintreten und für die Aufhebung des Frauenhandels im
Orient wirken zu wollen. Für die Dauer der Verhandlungen sind
drei Tage in Aussicht genommen.

— 12. Okt. Die amtliche „Wiener Zeitung“ publizirt die
Ernennung Dr. Kalteneppers zum Landeshauptmann von Krain
sowie des Sektionschefs im Handelsministerium, Wiedenfeld, zum
Statthalter von Linz.

Ragunfurt, 7. Oktober. Sechs Schüler der siebenten
Realschulklasse erklärten dem Magistrat ihren Austritt aus der kath.
Kirche und wurden confessionslos.

Der Schwerpunkt Oesterreichs scheint in diesem Augenblicke in der That nach dem Osten verlegt zu sein. Man will aus dem Umfange, das Kaiser Franz Joseph, der eben erst aus Jhah in Wien eingetroffen, noch an demselben Tage nach Pest gereist ist, wohin schon früher der Ministerpräsident mit den Ministern des Innern und der Finanzen sich begeben hatten, die Folgerung ableiten, daß in dem Konflikte zwischen den Delegationen und dem Kriegeministerium ein entscheidender Schritt bevorstehe. Im Allgemeinen macht sich die Ansicht geltend, die auch wohl die richtige sein dürfte, daß die Erhöhung der Präsenzzeit, der eigentliche Angelpunkt des Streites, schließlich doch bewilligt werden wird, sei es durch die Abstimmung der österreichischen Delegation im Plenum, sei es durch eine Ueberstimmung derselben in der gemeinsamen Beratung beider Körperschaften. Die erstere Eventualität würde allerdings das Ansehen der Regierung nicht sehr kräftigen, da in diesem Falle ein Resultat zu Gunsten des Cabinets nur durch die ultramontanen, feudalen und polnischen Stimmen, also gerade durch die verfassungsfremdlichen Elemente, herbeigeführt werden könnte. Es verlautet übrigens aus Pest, daß die Opposition seit der Anwesenheit der drei Minister etwas schwankend geworden sei, worauf auch die telegraphisch gemeldete Vertagung der entscheidenden Debatte deuten dürfte.

Brüssel, 12. Okt. „Echo du Parlement“ theilt mit, daß in Pariser diplomatischen Kreisen ein Gerücht circulire, wonach von Thiers in formeller Weise die Abberufung des italienischen Gesandten, Ritter von Nigra, verlangt wurde, weil dieser den Bonapartisten Vorschub leiste.

London, 8. Okt. Die deutsche Regierung läßt sich auch vom Auslande in der Herstellung der neuen Schußwaffe unterfügen, welche an die Stelle des neuerdings abgeänderten Zündnadelgewehrs treten soll. Sie hat mit der Gewehrfabrik von Westley Richards in Birmingham einen Lieferungsvertrag über 150,000 Gewehre (nach dem verbesserten System Mauser) und eine Million Patronen abgeschlossen.

— 9. Okt. Der Geschüßfabrikant Sir Joseph Whitworth hat ein neues Geschüß aus Stahl hergestellt, das eine Tragweite von beinahe sechs englischen Meilen bei sehr geringer Abweichung der Flugbahn haben soll.

Madrid, 11. Okt. Abends. 1500 Mann von der Besatzung des Seeartilleries zu Ferrol haben einen Aufstand gemacht. Die Urhebererschaft der Bewegung wird den Alphonstisten zugeschrieben, obwohl die Aufständigen Hochs auf die föderale Republik ausbringen. Der Gouverneur von Galizien marschirte gegen Ferrol um die Bewegung zu unterdrücken.

Paris, 8. October. Aus Lourdes hat man jetzt nähere Nachrichten. Die Pilger haben sich dort keineswegs in so großer Anzahl eingefunden, als man zuerst geglaubt hatte; aber es waren doch 25,000 mit ungefähr 300 Bannern anwesend. Die Geschäfte, die dort in Heiligenbildern, Rosenkränzen u. gemacht wurden, waren enorm. Am Sonntage wurden in diesen Dingen allein hier über 100,000 Stück verkauft. In der Stadt Lourdes selbst und in der Allee, welche nach der Grotte führt, waren Tausende von Buden aufgestellt, wo außer den Heiligenbildern u. s. w. auch Schwaaeren und andere Gegenstände feilgeboten wurden. Das Ganze bot den Anblick eines großen Jahrmartens. In einige Erregung wurden die Pilger dadurch versetzt, daß der bekannte Lajerre, der Haupterfinder der Wallfahrten nach Lourdes, am Sonntag Morgen gegen 11 Uhr einen Zettel anschlagte, worin er alle Pilger aufforderte, jede Kundgebung zu unterlassen, da er erfahren, daß böse Menschen aus Paris angekommen seien, um Gegendemonstrationen zu machen. Die Zahl der Geistlichen aller Art betrug über 2000.

— 10. Okt. Gestern kam der Prozeß des Grafen Olivier von Kermel, der bekanntlich seinen jüngeren Bruder — Beide liebten die Köchin ihrer Mutter, die aber weder von dem Einen noch von dem andern etwas wissen wollte — meuchlings erschoss, vor den Assisenhof von Quimper zur Verhandlung. Lachaud vertheidigte den Angeklagten und suchte darzutun, daß er im Wahnsinne gehandelt habe. Die Staatsbehörde nahm dieses aber nicht an und die Jury erkannte ihn der Mordthat mit Vorbedacht schuldig. Sie ließ jedoch mildernde Umstände zu, in Folge dessen de Kermel nur zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt wurde. Das Urtheil erregt großes Aufsehen, da man nicht erwartet hatte, daß der Spruch der Jury so streng ausfallen werde. de Kermel selbst war sehr erschüttert. Er sagte, als man ihm das Urtheil verkündete, zu den Geschworenen: „Sie haben einen Unschuldigen verurtheilt.“ (Seine Schuld lag aber nur zu klar vor.) Zum Hofe sagte er: Sie haben das Recht, mein Leben zu nehmen, aber nicht das, mich zu entehren.“

— 10. Okt. Abends. In der heutigen Sitzung der Permanenz-Commission war Thiers anwesend. Er sprach sich anlässlich eines Vergleichs, welchen Larochefoucauld zwischen der Wallfahrt nach Lourdes und der Reise Gambetta's machte, sehr lebhaft gegen Gambetta's Theorien aus, welche nach Innen schädeten und nach Außen die Stellung der Regierung erschwerten. Er billigte nicht die Angriffe auf die Nationalversammlung und werde derselben Achtung zu verschaffen wissen. Eine gewisse Anzahl von Republikanern seien Feinde der Republik, weil sie die feste Begründung der Republik hinderten. Und gegenwärtig sei die Republik die einzige Möglichkeit. Thiers wies den Monarchisten ihre Ohnmacht nach und rief den Conservativen die Vereinigung auf dem neutralen Boden der Republik an. — Der Minister des Innern erklärte auf Interpellation Mornays betrefis eines Artikels der „Republique française“, daß die Ausfälle dieses Blattes die weite in Grenoble proklamirte Kluft zwischen der Regierung und der radikalen Partei bezeichneten. — Thiers theilte schließlich mit, daß er, gestützt auf zwei Beschlüsse der Nationalversammlung, welche den Sturz des Kaiserreichs aussprechen, den Prinzen Napoleon aus Frankreich ausweisen lassen werde, weil derselbe ohne Genehmigung des Ministerraths ins Land gekommen sei. Der Befehl solle unverzüglich gegeben werden.

— 11. Okt. Aus der Rede, welche Thiers in der Permanenz-Commission gehalten hat, ist noch Folgendes hervorzuheben: „Frankreich, sagte der Präsident der Republik, ist nicht so isolirt, als man sagt. Europa hat uns in Berlin Gerechtigkeit widerfahren lassen. Unsere Armee erholt sich. Unser Credit ist ausgezeichnet. Wir haben seit 2 Monaten 140 Millionen erhalten. Mitte 1873 werden wir weitere 2 Milliarden gezahlt haben.“

— 11. October. Die „Agence Havas“ meldet: Der Prinz Napoleon hat sich geweigert, Frankreich zu verlassen. Der Befehl hierzu wird ihm morgen von Neuem notificirt werden. Sollte er demselben am Sonntage noch nicht Folge geleistet haben, so wird, wenn nothwendig, Gewalt gegen ihn angewendet werden.

— 12. October. Jules Signal, der Vertreter der Banque Ottomane, die Franco holländische und die Franco italienische Bank, ferner die Herren Bille-Billet, Mail, Marcuard, Sellere und andere Banquiers haben das Monopol für die Fabrication und den Verkauf chemischer Zündhölzchen in Frankreich gegen eine jährliche Zahlung von 16 Millionen Francs erhalten. Diese Summe wird um 50 Procent von dem Zündhölzchenverbrauch, welcher 40 Millionen jährlich übersteigt, erhöht.

Ueber die Ausweisung des Prinzen Napoleon wird zuverlässig mitgetheilt, daß der Prinz die Aufforderung erhalten, bis spätestens Mittags Frankreich zu verlassen. Da der Prinz die festgesetzte Stunde nicht innehielt, so wurde der Ausweisungsbefehl von dem Secretair des Polizeipräsidenten in Begleitung zweier Polizeienten am Nachmittags 12 1/2 Uhr wiederholt und zugleich die Abreise nach der Schweizer Grenze bestimmt vorgeschrieben. Der Prinz trat die Reise demnach in Begleitung seiner Gemahlin in dieser Richtung an.

Die bonapartistischen Journale erzählen den Hergang folgendermaßen: Ein Polizei-Commissär kam Morgens nach Willemoor zu Moriz Richard, und zeigte die Ausweisungsbefehle dem Prinzen vor. Dieser sagte, er werde nur einem Verhaftsbefehl Folge leisten. Der Prinz frühstückte mit den Familien Richard, Rouher und Abbatucci. Der Polizei-Commissär kam Mittags 12 1/2 Uhr mit zwei Gensdarmen wieder, diesmal mit einem Verhaftsbefehl versehen. Der Prinz bestieg hierauf, indem er die Anwendung von Gewalt konstattirte, mit der Prinzessin und Richard den Wagen. Letzterer begleitete den Ausgewiesenen bis zur Grenze. — Der „Ordre“ publicirt einen Protest, den der Prinz Napoleon gegen seine Ausweisung an den Präsidenten Grevy adressirt hat.

— 12. Okt. Es heißt, daß Prinz Napoleon, welcher sich zuerst geweigert hat, dem Ausweisungsbefehl zu gehorchen, sich entschlossen habe, noch heute abzureisen.

Ein schöner Beitrag zu einer Blumenlese von Sonderbarkeiten aus der geschäftlichen Correspondenz wurde vor Kurzem von einer Firma in Bombay geliefert. Dieselbe sandte ihren Geschäftsfreunden folgendes Circular zu: „P. B. Wir haben das Vergnügen, Ihnen mitzutheilen, daß unser hochachtungsvoller Vater am 11. ds. Mts. aus dem Leben geschieden ist. Das Geschäft wird von seinen geliebten Söhnen, deren Namen unten folgen, weiter geführt. Der Opiummarkt bleibt still, Malwa 1500 £. per Kiste. D Tod, wo ist dein Grab? Wir verbleiben mit Aufrichtigkeit u.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N^o 122.

Donnerstag den 17. October

1872.

Bekanntmachungen.

Königl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

Bekanntmachung, betreffend die Kontrolle-Versammlung im Spätjahr 1872.

Die Kontrolle-Versammlungen im Bezirk der 1. Compagnie (Schorndorf) des 1. Bataillons (Gmünd) 6. Landwehrregiments No. 124 finden in Gemäßheit der Verordnung „über die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes“ wie solche im Regierungsblatt No. 22 von 1871 bekannt gegeben ist, in der Zeit des 4. und 5. November d. J. und zwar je auf dem Rathhause statt:

1. Kontrollebezirk Schorndorf: 4. November Morgens 8 Uhr mit den Gemeinden: Schorndorf, Uebelberg, Aßpergle, Baiereck, Dühlbrunn, Haubersbrunn, Hegenlohe, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweisbuch, Weiler.
2. Kontrollebezirk Grunbach: 5. November Morgens 8 Uhr mit den Gemeinden: Grunbach, Nidelberg, Baltmannsweiler, Deutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Hößlinswarth, Hohengehren, Kohrborn, Schnaitz, Winterbach.

Alle Kriegszerserwisten, Landwehrmänner, zur Disposition der Truppe oder der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften des stehenden Heeres, sowie alle Halbinvaliden, welche nicht in einem andern Landwehrbezirk in Kontrolle stehen, werden hiedurch befehligt sich zur angegebenen Zeit pünktlich einzufinden und die in ihren Händen habenden Militärpapiere z. B. Militärpässe, Ausweise, Führungs-Alteste, Abrechnungsbücher u. s. w. zur Stelle mitzubringen.

Diejenigen Mannschaften obiger Kategorien des Württembergischen Armeekorps, welche sich zur Zeit, da die Kontrolle-Versammlungen stattfinden, außerhalb des deutschen Reichs befinden, werden hiedurch angewiesen — sofern sie nicht bereits Urlaub vom Bezirkskommando haben — sich an dem betreffenden Kontrolleplatz zu stellen.

Der Kriegszerserwist, Landwehrmann u. s. w., welcher den obigen Befehl nicht befolgt und sich hiedurch der Kontrolle der Landwehrbehörde entzieht, verfällt einer Disciplinarstrafe; er bricht zugleich seine gesetzliche Dienstzeit in der Reserve und Landwehr und hat — sobald er später durch die von Amtswegen anzustellenden Nachforschungen aufgefunden wird — die versäumte Dienstzeit durch längeres Verbleiben in der Reserve und Landwehr nachzuholen, wie dies im § 12 Ziff. 7 der obengenannten Verordnung besonders bestimmt ist.

Es werden den Betreffenden oder ihren Familien einzelne Ordres durch ihr Schultheißenamt zukommen, worüber in der dem Schultheißenamt mitübergebenen Liste zu beurkunden ist; wenn der Betreffende nicht zu Hause ist, so wird seine Familie, schon im Interesse ihres Angehörigen, demselben seine Ordre zukommen lassen und für den Empfang derselben bescheinigen.

G m ü n d, den 16. October 1872.

Oberlieutenant und Bezirkskommandeur.

Königl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

An die Schultheißenämter des K. Oberamts Schorndorf.

Es wird denselben in den nächsten Tagen die Liste der zur Spätjahrs-Kontrolle-Versammlung beorderten Mannschaften mit den einzelnen Ordres zukommen.

Diese Ordres sind den Einzelnen oder ihren Familienangehörigen gegen Beurkundung in der Liste auszuhändigen und bleiben in deren Hand.

Nur die beurkundeten Listen sind den Bezirksfeldwebeln baldigst zurückzusenden. Ich ersuche die verehrlichen Schultheißenämter nach besten Kräften bevorstehende Kontrolle zu unterstützen, namentlich zu bewirken, daß die Ordres zeitig und richtig in die betreffenden Hände gelangen.

G m ü n d, den 16. October 1872.

Oberlieutenant und Bezirkskommandeur.

Revier Plünderhausen. Stammholz-Verkauf.

Freitag den 25. I. M. 9 Uhr im Lamm in Waldhausen aus Kirchbach, Trubelwald, Pulzwald, Remshalde, Hochbergwand, Aitenbächle, Vogelbauenebene, Schlrben, Kaltenbronnen:

6 Wagnereichen mit 13 Fm., 2 Buchen 0,2 Fm., 215 Stück Nadelholz-Langholz 15,5 Fm. I. Cl., 72 Fm. II. Cl., 63 Fm. III. Cl., 53 Fm. IV. Cl., 70 Stück Sägholz 40 Fm. I. Cl., 35 Fm. II. Cl. Ausbot: Gesundholz

90—95%, Ausschuß 80%. Das Holz wird am Tag vor dem Verkauf vorgezeigt. Schorndorf den 12. October 1872. Königl. Forstamt. Fischbach.

Revier Schorndorf. Der Holzhauerlohn- Accord

wird am Samstag den 19. October Abends 5 Uhr im Hause des Gemeinderaths Eisenmann zu Oberurbach abgeschlossen.

DG. Hirschwirth Wolf.

Am 19. d. Mts. werden Accorde über Materialbeifuhr und Steinflagen auf die Corporationsstraßen vorgenommen u. zw.: Vorm. 8 1/2 Uhr auf dem Rathhause in Weiler für die Markung Weiler. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhause in Deutelsbach für die Markung Deutelsbach. Schorndorf den 16. Okt. 1872. Oberamtspflege. F u c h s.

Schorndorf.

Diejenige bekannte Person, welche vor acht Tagen ein Fäßchen beim Gasthof zum Lamm von einem Handwägelchen genommen hat, wird hiemit aufgefordert, dasselbe wieder dorten abzugeben, widrigenfalls dieselbe gerichtlich belangt würde.

Städtisches Eichamt.